

mathematischer Satz“. Heute ist die „sokratische“ pädagogische Bewegung, die vom einzelnen zum Ganzen ging, umgeschlagen in die platonische, die vom Ganzen zum einzelnen vorstößt. Der Gegensatz wird nicht als wesentlich, sondern als eine Akzentverschiebung angesehen. Welche dieser Beobachtungsweisen jeweils als die entscheidende heraustritt, ist eine Frage des geschichtlichen Augenblicks. Eine eindeutige Ausrichtung der neuen Anschauung sieht Nohl im Jugendbund und in den verschiedenen Formen des Dienstes. Problem bleibt die Schule, Problem vor allem angesichts der konfessionellen Gegensätze. „Man kann sich aber nicht denken, daß der einheitliche Wille unseres Volkes, der heute seine stärkste Sehnsucht ausdrückt, nicht auch mit dieser Trennung fertig werden sollte. Jedenfalls hat der nationalsozialistische Staat die Überzeugung der pädagogischen Bewegung hinter sich, wenn er hier radikal zugreift und die Ganzheit oberhalb aller dieser Gegensätze herausarbeitet.“ Solches Bekenntnis ist für die Tendenzen des Buches um so aufschlußreicher, als damit zwar die Abdingbarkeit der Religion in konfessioneller Prägung für die Bildung behauptet, gleichzeitig aber nachdrücklich verlangt wird, daß die neue nationalsozialistische Schule die „freie Selbstständigkeit des Geistes nicht aufgeben darf“. In diesem Postulat wird, so möchte uns dünken, die im Grunde liberalistisch gebliebene Grundhaltung des Buches deutlich sichtbar.

J. Schröteler S. J.

Das Schicksal der Volksbildung in Deutschland. Von Werner Picht. (Verpflichtung und Aufbruch. Schriften zur Gegenwart. Herausgeber: Gerhard Bahlsen.) 8^o (238 S.) Berlin 1936, Verlag Die Runde. Kart. M 7.—

Man legt dieses Buch mit einer starken Wehmut aus der Hand. Ein von hohen Idealen getragener Wille, dem Volke echte Bildung zu bieten, zerbricht an der Unklarheit der Grundsätze mehr noch als an der Macht widriger Verhältnisse. Möchte man wissen, was heute zu geschehen hat, so wird man auf Fraglichkeiten und Probleme verwiesen, die in einem nicht überwundenen Relativismus schwerlich ausreichen dürften,

die Volksbildung auf ein festes Fundament zu stellen. Die Kapitel „Das Bildungsziel“ und „Das Neutralitätsproblem“ werden dem von katholischer Grundlage kommenden praktischen und theoretischen Volksbildner besonders aufschlußreich sein. Die Institution der Volksbildungsbewegung der Vergangenheit ist zerfallen, neue Formen sind in der Bildung begriffen. Sie können nur dann Segen stiften, wenn die Bildungsarbeit auf eine tiefgründige allgemeine wie differentielle Anthropologie aufbaut, ebenso wie auf das Gefüge eines wert-hierarchisch klar gegliederten, um den Zentralwert des persönlichen Gottes gelagerten Kosmos der Kulturgüter.

J. Schröteler S. J.

Nationalsozialismus und Jugenderziehung. Von Robert Wimmer. 8^o (120 S.) Hamburg 1936, Hanseatische Verlagsanstalt. Kart. M 3.50

Das Anliegen dieser Schrift geht auf die grundsätzliche Klärung des Verhältnisses von Nationalsozialismus und Jugenderziehung. Dieses wird in ständiger Auseinandersetzung mit dem, was Wimmer „politischen Katholizismus“ nennt, erstrebt. Man wird dem Verfasser gern darin beistimmen, daß in der heutigen Situation die Gefahr für eine Verwirrung der Begriffe Religion, Kirche und politischer Katholizismus wirklich besteht (21). Daher wäre man dankbar, wenn ein brauchbarer Beitrag zur Lösung dieser Frage geboten würde. Leider ist das nicht der Fall. Die Schrift vertritt einen absoluten Totalitätsanspruch des neuen Staates „auf alles, was mit dem ‚Diesseits‘ des deutschen Volkes in Beziehung steht“ (31). Die Weltanschauung des Nationalsozialismus sei weder Religion noch Religionsersatz; denn Religionen seien Weltanschauungen, die sich mit dem „Jenseits“ beschäftigten, in ihren Lehren darüber aussagten und durch religiöse Erziehung den einzelnen darauf vorbereiteten. Das mutet als eine höchst einfache Formel an; aber gerade wegen ihrer Einfachheit vermag sie dem verwinkelten Verhältnis von Religion und Erziehung oder allgemeiner von Gott und Welt nicht gerecht zu werden. Sicher nicht, wenn es sich um Religion im Sinne der katholischen Auffassung handelt. Diese ist eine vorgegebene Größe,